

Stadtteilbeirat Büchenbach  
Vorsitzender Günter Winkelmann

Erlangen 04.11.2020

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang:	<b>09.11.2020</b>
Antragsnr.:	<b>400/2020</b>
Verteiler:	<b>OBM, BM, Fraktionen</b>
Zust. Referat:	<b>VI/61</b>
mit Referat:	<b>VI/ZV StUB</b>

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,  
sehr geehrte Mitglieder der Fraktionen,

**Antrag: Änderung der StUB Vorzugstrasse auf den Adenauerring anstelle durch die Lindnerstraße**

Der Stadtteilbeirat Büchenbach stellt folgenden Antrag:

- Vom Stadtrat wurde die Trasse der StUB zwischen der Lindnerstraße und dem Adenauer Ring am Nahversorgungszentrum Büchenbach als Vorzugstrasse im Raumordnungsverfahren am 29.05.2020 mit Vorlage VI/191/2019 beschlossen.
- Der Stadtteilbeirat Büchenbach stellt den Antrag, die Vorzugstrasse auf den Adenauerring zu verlegen und die Führung durch die Lindnerstraße zu streichen. Diese Trasse, die auf dem Adenauerring verbleibt, soll in den kommenden Jahren im Rahmen der Vorplanung weiter konkretisiert und im Planfeststellungsverfahren verfolgt werden.

Begründung:

1. Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeiten am Stadtteilhaus und Rudeltplatz
2. Schulwegsicherheit der Grundschulkinder und Platzbedarf für Bewegung und Sport
3. Frequentierung ist nicht Aufenthaltsqualität

**Zu 1: Aufenthaltsqualität Stadtteilhaus und Rudeltplatz**

Die vom Zweckverband vorgelegte Trassenführung der StUB optimiert die Verkehrsanbindung am Rudeltplatz mit einem Verkehrsknoten über die Lindnerstraße. Diese Trassenführung steht im Konflikt zur Aufenthaltsqualität des Platzes. Dieser Ort wird – gerade mit dem Stadtteilhaus – ein Zentrum werden für einen großen Teil der Büchenbacher. Die Bewohner möchten sich dort begegnen, sich aufhalten, austauschen und gemeinsame Veranstaltungen unternehmen. Das wurde deutlich bei den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilhaus.

Die Untersuchung zum Stadtteilhaus kam zum Ergebnis: „Die Außenbereiche nach Süden Richtung Spielplatz und nach Norden zum Rudeltplatz sollen nicht nur als herkömmliche Außenflächen genutzt werden können. Vielmehr sollen sie als erweiterte Räume des Stadtteilhauses gestaltet werden. Der Grünzug im Süden soll sich quasi durch das Gebäude bis hinein in den Rudeltplatz ziehen.“

**Zu 2: Schulwegsicherheit und Platzbedarf für Bewegung - Heinrich-Kirchner-Schule**

Die derzeit geplante Vorzugstrasse der StUB reduziert das Pausen- und Freizeitgelände der Heinrich-Kirchner-Schule sehr deutlich. Das halten wir für schlecht. Gerade Grundschulkinder benötigen Freiräume - auch und gerade in ihren Pausen. Der Ruf nach Bewegung, Ausgleich und Sport für Kinder wird immer größer.

Frei verwendbar

Eine Straßenbahn, die in unmittelbarer Nähe der Grundschule die Zufahrtswege der Kinder quert, schafft ein erhebliches Unfallrisiko. Gerade zu Zeiten mit hohem Takt sind hier viele Kinder unterwegs, die sich der Gefahren nur wenig bewusst sind.

### **Zu 3: Frequentierung ist nicht Aufenthaltsqualität**

Darüber hinaus lehnt der Stadtteilbeirat folgende Begründung der Verwaltung (siehe Vorlage VI/191/2019) als unzureichende und sehr einseitige Sichtweise ab: „Vielmehr wird erwartet, dass der Busverknüpfungspunkt für die von der Bürgerschaft gewünschte Belebung des Rudeltplatzes einen positiven Beitrag leisten wird. Dies ist vor allem auf die aus dem Fahrgastwechsel resultierenden **Fußgängerfrequenzen** zurückzuführen. So können beispielsweise auch Umsteigevorgänge für einen Zwischenaufenthalt (z.B. zum Einkaufen oder Besuche eines Cafes) auf dem Platz genutzt werden.“

Busverknüpfungspunkte und Umsteigemöglichkeiten mögen die Fußgängerfrequenz erhöhen. Das hat nichts mit der **Aufenthaltsqualität** eines Platzes zu tun. An Bahnhöfen und Verkehrsknotenpunkten bleibt keiner länger als er muss. (siehe Anlage 1: Gegenüberstellung frequentierte Plätze und Plätze mit Aufenthaltsqualität)

Der Zweckverband hat eine „Rendezvous“ genannte Verknüpfung der Busse und der StUB in den Mittelpunkt gestellt. Den Rudeltplatz brauchen wir jedoch in erster Linie für ein Rendezvous der Menschen, die im Stadtteil leben.

Die Verkehrsbelastung in der Lindnerstraße wäre erheblich und ist abzulehnen: Am Rudeltplatz bzw. Lindnerstraße wird es ein enormes Verkehrsaufkommen geben: Mindestens 4 Buslinien und die StUB werden dort regelmäßig verkehren (d.h. bei einem 20-Minuten-Takt bei den Bussen und einem 10-Minuten-Takt bei der StUB sind es 18 An-/Abfahrten in einer Stunde (in der Rushhour zu anderen Taktzeiten noch wesentlich mehr).

Diese Verkehrsbelastung wird einem Ortszentrum mit Stadtteilhaus und Familienwohngebiet nicht gerecht. Das ist keine Aufenthaltsqualität.

Ein Lösungsvorschlag des Stadtteilbeirats wäre die Verlegung des ÖPNV-Knotenpunktes auf die Westseite (westlich des REWE-Einkaufszentrums) und eine Wendeschleife im Westen unter den Hochspannungsleitungen.

Mit freundlichen Grüßen,  
Günter Winkelmann

# Anlage 1 zum Antrag „Änderung der StUB Vorzugstrasse auf den Adenauerring anstelle durch die Lindnerstraße“

## 1. Plätze mit hoher Frequentierung / Verkehrsknotenpunkte



Rendezvous der Strassenbahnen in Nürnberg-Thon – Verkehr, Verkehr, Verkehr



Rendezvous der Busse und StUB: Am Wegfeld – Hoher Platzbedarf für den Verkehr



Nelson-Mandela / Nürnberg als Verkehrsknotenpunkt

## 2. Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität



Stadteilhaus Erlangen-Bruck / Fröbelstrasse (seitliche Ansicht): Grün



Nelson-Mandela mit hoher Aufenthaltsqualität: Hier begegnen sich Menschen



Stadteilhaus Erlangen Röthelheimpark: Viel Raum vor dem Eingangsbereich; kein Verkehr

Frei verwendbar